



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XVII. Verzeichniß der Grundbesitzungender St. Gertraut-Kapelle zu Wittstock, v. J. 1474.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

vngedwungenn vnde dede dar aueticht, vorlyth vnde auetraih aller tosprake, maninge vnde alle gerechticheyt, est he Jennyge meynde to hebben van der vorgescreuen guder wegen, dar nicht mehr vp tho faken, dat fyck de Radmann dar lythen befreden vnd byden, ick om des bekantnisse wolde geuen mynes versegelden bryues vnde fsede em, dat ick om zo gerne dhon wolde. Hyr ann vnde by weren de duchtigenn Manne Bernd vnd hans warnsteden vorbenomd, wanhaftich to fretztorpe, Dyderick wardenberch vam tzatzke, hans tobber, heningk polene, hans Schonermark, Gereke dolle, peter myfsener, hans Tonniges vnd ander Iouenwerdige mehr, vnfes guedigenn hernn belehnde manne. Des to tuge vnde orkunde hebbe ick Gereke konowe, hanerichter vorbenomd, myn Jugesegel wilkenn ann duffenn apenn bryf lathen henghen, De gegeuen is na cristi gebort dufent viirteynhundert dar na Jan deme Souentichsten Jare, Amm Mandage na Sunth peter vnde pawel der hilghen Apostel.

Nach dem Original. Das Siegel hangt daran, doch Schrift und Zeichen sind undeutlich.

XVI. Der Rath zu Wittstoc beurlundet eine Schenkung an St. Gertraut von 50 Schock Kapital, im J. 1473.

Vor alsweme, de dessen breff fyhnn, horn edder lesen, Bekennen wy Borgermester vnde Radmann der Stadt wistogk, dat vor vns fynt gewesen de andechtigenn hern Johannes Sluter vnde dyonifius Nyendorp, vnde hebben gegeuen vnserm gadeshuse Sunte Gertruden vor vnser stad belegen veltich schock houetstoles myt den Renthen, dy ehn dar by fynt versereuen, vppe wisse vnde enkede guder In der Schepenboek to wulterhusen, alze twe schock, In fulker wyfse, dat de vpgnanten hern dy renthen willen heuen vnde borhn vnde In ore genuth vnde framen keren tho eren leuende, war se denne nach den willen gades vun desfer werdt fynt verscheyden, Iso scholen de renthen myt alle karmen an dat erbenomede gadeshus Sunte Gertruden, dat dy vorstender nach vnsem Rade se an de armen lude vnde an dat gadeshus schalen keren, dar id alder nuttest moge wesen; vnde efft van deme summen wes vp gesecht worde, So scholen wy dat gelt wedder ann leggen vppe wisse gudere, dat de Renthe ewich moge blyuen, den armen tho troste vnde In vorderinge der kerken. dyth hebbe wy Radmann vor vns vnde vnse nakomelinge den gnanten hern In groten truwen by falicheyt vnfs isylen gelauet vnde gesecht, also tho bestellende, sunder alle geuerde este Juvindinge. Des to groter bekantnisse hebben wy vnser Stadt Secret med willen vnde vulbort laten henghen nedden an dessen apen breff, Geuen na cristi gebort, dufent viirteynhundert, dar nha Jmm dre vnde Souentigesten Jar, am dinxtaghe rogationis.

Nach dem Original, unter dem kleinen Stadtsiegel.

XVII. Verzeichniß der Grundbesitzungen der St. Gertraut-Kapelle zu Wittstoc, v. J. 1474.

Anno domini M^o CCCC^o LXXIII^o Jñi sunt redditus pertinentes ad Capellam sancte Gertrudis.

Peter Miszner hefft gegenen III huuen vor wistke belegen, de stan CIX gulden vorpandet van den Szykernn, van dessen dreem huuen baret de mysznersche de helfte pacht vnde de ander helfte

baret dat godeshufz, wenn ouer de myznerfche vorfteruen is, fo kamen fodane pechte alle to funte Gertruden. Vppe dessen dreen huuen synt belegen dre garden achter dem Rosenplane. Ein jewelk gift iarlikes VI schilling. So is ok vppe dem fuluen hufflage eyn garden by des Rades tegelfchune. Darvan gift Engel talke I marck. Ock licht noch I garde achter dem slaten breyde buten dem Robel-schen dare iegen der stege: dar van gift clawes tidekens VI schill., vnd iewelke vorfteruen huue gift iarlikes I wispel korns.

To volkwyge

Vnse gnedige here Wedege, Biffchopp to haelberge, hefft vorfegelt vnd vorbreuet funte Gertruden veer huuen vnd twe kostenhoue. Van dessen veer houen baret dat godeshufz van twen huuen twe mark vnd van den kostenhauen VI schepel roggen *), vnd de andere helfte velt ok an dat godeshufz na olden Cruzemarken dode.

Nach einem alten Rechnungsbuche der Kapelle.

XVIII. Der Rath zu Wittstock leihet von den Vorstehern Unser lieben Frauen eine Summe Geldes, die Hälfte der Scharfenbergischen Mühlen damit zu erkaufen, im J. 1475.

Vor alsweme, de dessen briff sehn edder horn lesenn, Bekenne wy Borgermeister vnde Radmann der Stad wistogk apenbar, dat wi hebbenn recht vnde redelken verkofft vor vnns vnde alle vnse nakomelingen —, denn vorstenderenn vnser liuen frouwen, nomliken laurentze kemnitzen vnde Gunter eddeler, teyndehaluen gude Rinsche gulden vth vnser Stad redeften guderen Jarlike plege vnde renthe, de wi den vorgnanten vorstenderen, laurentze kemnitzen vnde Gunter eddeler, edder we de to der tyd sint, alle ihar vppe Johannis baptisten dach midfamer scholen vnde willen to der noghe, vnde wol to dangke betalen vnde bereiden ann guden Rinschenn golde. Darvor hebben vnns de erbenomden vorstenderen, also laurentze kemnitze vnde Gunter eddeler, negentich vnde hunderth gude Rinsche gulden in eynen ssumen tor noge vnde wol to dancke bereidet, de wi in vnnsrer Stad nueth gekeret hebben, dar vns des noed vnde behueff was. Sunderken hebbe wy sodan gold gekert vnde anleegt ann de helfte der Scharpenbergische molne, de wi henniugk vogelkenn aff kofften to der Stad behueff vnde framen etc. Doch hebbe wi des vor vnns vnde vnnsre nakomelinge beholden eyne wedderkopp etc. gegenen vnde gefcreuen — na crifti geborth, dusent vir hunderth dar na Jun vier vnde Souentigsten jar, am daghe Johannis Baptiste.

Nach dem Original, das Siegel ist noch erhalten.

XIX. Ein Schuldbrief des Rathes zu Wittstock v. J. 1478.

Wy Borgermeister vnd Radmann der Stad wistogk, Bekennen etc. dat wy dem vorsichtighen

*) Anno domini M. CCCC. XXXIII. Js hans lowdan van Satsche ghewesen vor deme rade tho wistock vnd hefft sick beclaghet, dat he de worde tho sockwich men vmme dat drudde jar seget, vnd scal dar vor geuen alle jar VI schepel roggen, is ehm alto fwer, he wyl de worde leuer ligen laten, szo heft ehm de rad den acker ghelaten tho III schepel roggen jarliches to geuende, vnd von den vorseten pechten scal he ock III schepel geuen alle jar. factum est feria II^a post palmarum.

Aus demselben Buche.